

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **2 (1920)**

Heft 48

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fortschritt und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementpreise: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 6.00, jährlich Fr. 11.00, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet; Einzelnummern kosten 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Thomen, Poststr. 15, Zürich. Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstr. 184, Tel. 61, Postfach-Konto VI/1441. **Alleinige Annoncen-Annahme:** Orell Güssli-Annoncen Zürich, Bahnhofstrasse 61 und deren Filialen in Aarau, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einseitige Monatszeitschrift 60 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Resten per Seite Fr. 2.50, Schriftgröße 50 Cts. Keine Werbestellen für Plagiatenverleumdungen der Inseraten. **Inseratenabschluss:** Donnerstag Mittag.

Nr. 48

Aarau, 27. November 1920

II. Jahrgang

In der Völkerverversammlung.

Gené, 24. November.
Heute zum ersten Male seit dem 15. Nov., tagt die Völkerverversammlung nicht. Das gibt den Journalisten Mühe, nicht aber den Mitgliedern der Versammlung, da dieser Tag und vielleicht der darauffolgende auch für Kommissionssitzungen vorbehalten ist. In den Sitzungen der letzten Tage war viel von Armenien die Rede und es fand grossartige Worte geflossen, von den besten Rednern, über das unglückliche Volk, das der völklichen Verachtung anheim gegeben ist, wenn ihm nicht bald Hilfe kommt. Vorher war Herr Cecil, der eine führende Stellung in der Versammlung einnimmt und dessen Reden wiederholend für die Zukunft sind, hat die Frage eingeleitet mit einer Resolution, womit er den Rat auffordert, sich für armenische Hilfe anzunehmen und der Versammlung Vor schläge zu machen, um den Gefahren, die dem Rest der armenischen Rasse drohen, vorzubeugen, und um in diesem Lande höhere und dauernde Zustände zu schaffen. Der belgische Senator La Fontaine stellte den Änderungsvorschlag zu diesem Antrag: eine Kommission von sechs Mitgliedern solle eingesetzt werden, um die geeigneten Mittel zu suchen, dem Krieg der Armenien in Armenien ein Ende zu setzen. Der Antrag ist für die nächste, das man eine Expedition mit 60,000 Mann in Armenien unternehmen soll, und Herr Wilson ist dafür, um die Mächte zu appellieren, damit eine von ihnen beauftragt werde, die Rolle eines Vermittlers zu spielen. Die Versammlung hat sich einstimmig für letzteren Vorschlag erklärt, sowie für den von Herrn La Fontaine vorgeschlagenen Kommission, der aus den Herren Lord Robert Cecil (Schottland), La Fontaine (Belgien), Nansen (Norwegen), Ruess (Argentinien), Schaner (Italien) und Viviani (Frankreich) zusammengelegt ist. Sollte der Rat an die Regierungen keinen Erfolg haben, so wird die Kommission andere Mittel beraten. Es scheint, daß es der Versammlung ernst ist um die armenische Frage. Welchen Segen würde es auf sich haben, wenn sie endlich die lange Unterjochung der europäischen Mächte aufheben würde, die seit Jahrhunderten die Armenier, wie ein ganzes Volk ausgebeutet wird, ohne daß je von ihrer Seite ein Widerwille gemacht worden wäre. Es würde einen schönen Kränzen bilden, den ersten wohl in dieser Richtung. Denn, wo es sich um die eigenen Interessen handelt, haben die Regierungen sich dabei enthalten, in die inneren Angelegenheiten der anderen Nationen einzugreifen. Wo hängt aber eine innere Angelegenheit an und wo hört sie auf, wenn einmal ein Staat sich selbst in ein Gebiet einmischt? Die marokkanische Frage ist ja auch eine innere Angelegenheit Frankreichs, sowie die ägyptische und indische Frage eine innere Angelegenheit Englands. Es scheint, als ob der Völkerverbund einen anderen Standpunkt einnehmen möchte, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Völkerverbund, wie unter diesen Umständen, kein je gefestert oder vorgehen unter das Fach genommen (wenigstens wenn diese Völkerverbund den Wunsch haben sie zu sein), vom Völkerverbund in Angriff genommen würde. Für den Völkerverbund sollte es überhaupt keine inneren Angelegenheiten der Staaten geben, es sei denn, daß sie Sache der Regierungen wären. Der Völkerverbund steht über den Nationen, ist somit die oberste Instanz, an welche alle Völker appellieren können.
Eine neuere große Wunde an Europas Körper sind die in Sibirien zurückgelassenen und jeden Tag zu hundert an Hunger und an Typhus elend verkommenen Kriegsgefangenen. Die Heimführung dieser unglück-

lichen unter den Kriegsgesetzen hat Dr. Ransau angenommen, und er hat über die bis jetzt gemachten Anstrengungen und Ergebnisse der Versammlung einen interessanten Bericht abgelesen, worin er auch dem internationalen Komitee des Roten Kreuzes, in der Person seines verdienten Präsidenten, Herrn Gustave Ador, den gebührenden Dank und das Lob brachte.
In der vierten Sitzung der Völkerverversammlung wurde Bundespräsident Motta, auf Antrag von Minister Tittoni, mit Klammation zum Ehrenpräsidenten der Versammlung ernannt. Eine andere Ehre ist einem Manne, dem wir zu den Unfrühen zählen, ein Ehrenkämpfer für die Ideen, die der Völkerverbund verkörpern soll, von Seiten des Völkerverbundes zuteil geworden. Am letzten Sonntag, vormittags um 11½ Uhr, wurde am Waisenhause ein Kranz niedergelegt, wobei der Präsident der Völkerverversammlung, Herr Schumann, in seiner Rede den Geist Schumanns hervorhob, der sich lebendig und fruchtbar heute fundiert. Denn der Völkerverbund ist nichts anderes als der Contratsocial, vom nationalen auf das internationale Gebiet übertragen.
Was jedoch die künftigen Denker nicht voraussehen haben, das ist, daß die Frauen, die noch an so vielen Dingen so wenig zu sagen haben, vom Anfang an im Weltparlament sitzen würden. Das muß uns Frauen alles mit reiner Freude erfüllen, ist es nicht nur eine große Genugtuung für unser lang mischaltetes Geschlecht, sondern auch ein Beweis für die Zukunft. Wie das Licht, so kommen auch dem Norden viele Vorboten einer besseren Zeit, wenn auch die Mutter überall mitreden wird im Rate der Väter; die drei händischen Frauen haben je eine Delegation entsandt, und zwar Schöner Frau Rigge Wolfel II, Norwegen, Frau Romanen und Dänemark, Frau Jenni Forchhammer, welche als technische Delegation für Frauenfragen in der Kommission besonders wertvolle Arbeit leisten wird. Es kommt mir vor, daß ich noch andere Frauen unten im Saale unter den Delegierten gesehen habe. Ob es wirklich so ist, zu welchem Lande sie gehören und welches ihre Befugnis ist, werde ich Ihnen in einer mein nächsten Briefe mitteilen.
—
Marguerite Gobat.

Die Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine am 13. und 14. November in St. Gallen.

Die freundliche Zeitspanne wohl angenehmer Erwartung ist jene Viertelstunde vor der Eröffnung der Generalversammlung des Bundes. Es strömt durch die Türen; so viele bekannte Gesichter aus allen Bundesstellen tauchen auf, vertraute Namen schlagen an unser Ohr. Man hat Geborgenheit, Beobachtungen anzustellen. Die letzten Jahre haben den Bund höchlich eine erfreuliche Veränderung gebracht, nicht nach den Regeln des Propagandas, sondern auf dem Weg der natürlichen Auslese. Immer mehr stehen weibliche Persönlichkeiten an verschiedenen Stellen zur Verfügung; wir dürfen uns beglückwünschen, daß sie im Bunde mitzuwirken bereit sind.
Rund nach 15 Uhr eröfnete am Samstag nachmittag im Großratsaal das Zeichen zur Eröffnung der Versammlung. Das Stimmengewölke verstummt. Feierlich klangen die Weisen des Landgemeinderates durch den Raum — dann begrüßte die Präsidentin, Mme. Caponnière-Chaiz, Gené, die zahlreich erschienenen Delegierten und Mitglieder der Bundesvereine, die Vertreter der St. Galler Behörden, die Herren Nationalrat Weber, Ortsbürgermeister des St. St. Gallen, und

Stadtkammern Dr. Eduard Scherrer, ferner die Abgeordneten der verschiedenen Vereine: Frau Schmidt-Stamm: Schweiz, gemeinnütziger Frauenverein; Frau Gaud: Schweiz, Verband für Frauenstimmrecht; Frau Ritter: Deutschschweizerische Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit; Frau von Greder: Soziale Käuferliga; Frau Maria Fierz: Frauenzentrale Zürich; Frau Stefan Eger: Schweiz, Gemeinnützige Gesellschaft.
In erhabenen Worten gedachte die Vorsitzende der umhängt verstorbenen Schriftstellerin Frau Wolf Hofmann, die sich dem Bunde lange Jahre hindurch als treue Freundin erwies. Der Schweizerischen Lehrerinnenvereine, die als ältestes Organ einer Schweizerischen Frauenberufsgenossenschaft ihr 25jähriges Jubiläum feierte, entbot die Präsidentin herzlichste Glückwünsche.
Es erfolgte der Appell der Delegierten; dabei ließ sich feststellen, daß die Abgeordneten der Westschweiz die weitestgehende Zustimmung und Abgabe recht zahlreich zurückgelegt hatten. Die Präsidentin ersattete nun den Jahresbericht.

Der Bund der Schweiz, Frauenvereine zählt zur Stunde 100 Vereine; es haben sich im Laufe des Jahres fünf Vereine angeschlossen; drei der Bundesvereine lösten sich auf. Einer der zuletzt eingetretenen ist der Frauenverein der israelitischen Kulturgemeinde St. Gallen; damit treten die israelitischen Frauen zum erstenmal als Vereinigung im Bunde auf den Plan. — Der Vorstand erledigte in vier Sitzungen die Geschäfte, die ihm von der letzten Generalversammlung übertragen worden waren. Er ernannte eine Kommission zur Prüfung der Frage eines Schweizerischen Frauenberufsamtes, bestehend aus: Frau Emma Bach, Sekretärin der Frauenzentrale Zürich; Frau Schaffner, Präsidentin des Gewerbeberufsamtes Basel; Frau Gasser, Gewerbetätige, St. Gallen; eine aus Mme. Caponnière, Frau Lisa Schindler, Frau Schättli, Zürich, bestehende Kommission arbeitete den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung aus, der von der Versammlung beraten werden soll. Die Vorbereitungen für einen 2. Nationalen Kongress für Fraueninteressen sind erfreulich vorgeschritten. Das Programm liegt vor. Auf eine Anfrage an 38 Vereine der Bundesstadt ging die Antwort ein, daß die bernischen Frauenvereine gewillt sind, im Jahr 1922 den Kongress zu übernehmen; er soll während der Osterferien abgehalten werden. An die Eidgenössischen Räte wurde im Verlaufe der Sitzung ein Antrag gestellt, in welchem dem Bundesrat Ausdrück gegeben wird, daß der einen Hälfte des Schweizervolkes der Schweizerfrauen, verlagst wird, bei der Völkerverversammlung mitzureden. Eine Zustimmung an das eig. Volkswirtschaftsdepartement betreffend die Aufstellung von Frauenberufskontrollen, wurde von diesem beantwortet. Der Vorstand des Bundes lehnte es angelehnt der geteilten Meinungen ab, für das Bundesgesetz betreffend die Arbeitszeit bei den Transportanstalten Propaganda zu machen, wie ihm nahegelegt worden war; hingegen hat er sich dafür verwendet, daß in die eidg. Lohnkommission, wie sie für die Ordnung der Heimarbeitsverhältnisse schon in dem vom Volk verworfenen Gesetz betr. Regelung des Arbeitsverhältnisses vorgesehen war, eine Frau gewählt werde.
Auf internationalem Gebiet hatte der Vorstand zu einer Reihe von Fragen Stellung zu nehmen. An der La-

gung des Frauenbundes von Christiana (8.—18. Sept. 1920) war der Bund der Schweizerischen Frauenvereine durch seine Präsidentin Mme. Caponnière, durch Frau Zellweger, Basel, Mme. de Morfier, Gené, und Frau Schaffner, Basel, vertreten. Besondere Ehre ist in Christiana Mme. Caponnière zur Präsidentin der internationalen Frauenvereine ernannt worden, die Erwählung dieser Lasten wurde bei der Versammlung ein Beifallsturm aus. — Der Vorstand lag davon ab, einer Anregung Folge zu geben, welche dahinging, es möchte der Bund gegen gewisse harte Bestimmungen des Vertrages von Versailles protestieren. — Die Berichtspräsidentin schloß ihr Referat mit dem Wunsch, daß den Frauen in Familie und Staat bald diejenige Stellung eingeräumt werde, die ihnen ermöglicht, Aufgaben zu erfüllen, welche eine bessere Zukunft gewährleisten. Der Jahresbericht wurde ohne Diskussion genehmigt. Auf Antrag der Rechnungsverwalterinnen: Frau Müller-Günz und Frau Anna Schöbel, erfolgte auch Genehmigung der von Frau Lisa Schindler abgelegten Jahresrechnung.

Der Union des Femmes de Lausanne erfolgte eine Einladung, die Generalversammlung 1921 in Lausanne abzuhalten; andere Launerinnen Vereine unterstützten dieselbe. Einstimmig wurde Lausanne als Ort der nächsten Generalversammlung bestimmt.
Die neue Geschäftsordnung, die der Vorstand zur Beratung vorlegte, beanpruchte genaue Rat; einzelne Paragrafen, wie diejenigen betreffend die Mitgliedsbedingungen und Zusage der Kommissionen und betreffend die Befreiung der offiziellen Sprachen bei den Generalversammlungen riefen eine lebhaften Diskussion an, der sich Mme. Gaud, Gené, Frau Zehnder, Bern, Frau von Greder, Bern, Frau Altherr, St. Gallen, Frau Dr. David, St. Gallen u. a. beteiligten. Schließlich kam die Geschäftsordnung mit einigen Verbesserungen zur Annahme.

Die Erneuerungsausschüsse des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: An Stelle der demissionierenden Mme. Caponnière wurde Frau Elisabeth Zellweger von Basel zur Präsidentin gewählt. Der Bund der Schweizerischen Frauenvereine erhält in Frau Zellweger eine überaus sympathische, lebhafte, energische Leiterin, welche für die Fragen der Zeit volles Verständnis besitzt; sie handelt in den Spuren ihrer 1914 verstorbenen hochbegabten Mutter, deren Verdienste um das gemeinnützige Leben Basels, um die Hebung und Befreiung der Frau unvergesslich sind. — Es ist ein schönes Vertrauen, das Frau Zellweger mit dieser Wahl gegeben wurde; sie wird es rechtfertigen!

Im weiteren Teil der neu gewählten Vorstand zusammen aus: Frau Leopold-Genn, Basel, Vizepräsidentin; Frau Burkhardt-Müller, Basel, Sekretärin; Frau Lisa Schindler, Biel, Kassiererin. Mitglieder sind ferner: Frau Schättli-Graf, Zürich; Frau Dind-Lobler, St. Gallen; Frau de Morfier, Gené; Mme. Junod, Neuenburg; Mme. Wieder, Vevey.

Auf Antrag von Mme. Jomini, Yvon, wurden Mme. Caponnière und Fr. Helene v. Müllern, Bern, zu Ehrenmitgliedern des Vorstandes ernannt.
Gemäß dem Antrag des Vorstandes wurde die bestehende Stimmrechtskommission in eine Kommission für das Studium von Gesetzesfragen umgewandelt und ferner die Einsetzung einer Kommission für Arbeitsfragen beschlossen. Die Wahl der Mitglieder erfolgt durch den Vorstand.

Feuilleton. Das Kind.

Von Paul Gasser.
1) Eine Verwandene verzicht sich mit einem Waisen und empfängt von ihm ein Kind. Da es so weit ist mit ihr, die Niederwelt bevoorlicht, findet sie sich natürlich allein und ohne den guten Joseph — mutterloseleinlein in dieser schönen Welt und kein Sohn kränzte danach, was sie beide, Mutter und Kind, zusammen das Heilige legten. Man ließ sie so liegen, die Spinnweben ausgebreitet auf uneheliche Katzen, der einen Schüller ein Kissen, der anderen das Buchstaben unterlegt, zwei überaus zierliche, unglückliche Augenbrauen, zwei überaus zierliche Erde für einen fernem fiedelnden Himmel sich schenken; man fuhr und lag sich zu mein Gott, was soll denn aus diesem kümmerlichen Dasein herkommen, das wieder so ein gering verheißung Ding, wie die Mutter eines ist. Damit aber zu prüfen müssen, vom ersten Tag an wird sie es bereuen; wohl, wohl, wie gerne sie ihr Kind, das doch aus Licht der Welt verlangt, tiefer, immer tiefer versteckte — es versteckte vor den mitteligen lieblosen Müttern der Geliebten.
Wie hart sie bliden, diese Geliebten.
Schau; nichts von allem. Da man ein gesund tüchtig Weib ist entgegengehit, in ihren Arm es legte, verführer, es ist ihr Kind — die Freude, der Jubel, und welch ein Stolz! Wie begrifflich, wenn fortan im vollkommenen Körperchen alle Vollkommenheiten der Welt, in bescheidenen Schöner; um so mehr, als das Kindlein — das was war es — nur immer mehr und immer hübscher ward. Es kam zur Firmung und schien der Mutter ein Anbiederer in Brautpaar, im dunklen Fiedel, schlant und grad wie

die jungen Tannen. Ob nun es sich zeigte, daß die Wohlgehalt des höchsten Fernes entdore, die Mutter sah hier auf jenes eine, die sie liebte lebendig Schöne der Gestalt nur an andern bestaunt, und hatte neben müssen. Und da soll dann die Kernte, nachdem sie eine Reihe von Jahren in einem fagen, wohl unglücklichen Gele, noch einmal die Schale der Reiben aufnehmen, tragen, dulden; trägt, buidet; bis endlich Gott seine Hand ausstreckt nach ihm, und die Mutter niemandem gönnen wollen, noch wie ihr, die so sehr aus der Gemeinschaft der Menschlich sich verloren hatte.
*
Ein ständlicher Wunsch. Ein ständlicher Mühsiggänger, ein Nichts, der seinen unangenehmen Mühsiggänger, abhängig wie in der Naturwelt Schmaroger dem angepöbelten Geschöpf anhängen, Blut und Saft ihm verdröhen. Die Mutter aber glaubte, wenn sie nur ihn von der Welt abjage und für sich allein ihn hätte, wie damals, da er ein fernes und ein ständlich Schöner gewesen, so hätte es doch vorzuziehen. Sie suchte immer von neuem zwischen ihm und die alte Welt sich zu drängen, als ein Pfad und Schloß, vermochte doch niemals mehr, als daß ihre verführerische einarme Liebe an ihn sich verführerische, verschwendete — ein ständlicher Wunsch, ein schänder Wunsch, groß, blond, trotzig und dem Trunke erfindend, ein garziger Wunsch. — Einer, der Mutter weinen machte, in der Nacht, in der Nacht, am Tisch und im Bett. Seht sie durchs Fenster starren! Da suchte sie zu raten unter welchen von tausend Dächern der Sohn eben eine, lasche, ruhete! und wünscht, daß aus diesem Dache jede die Flamme schlagen. Und mischten, und es verzeihen. Dann waren es wieder Schritte, polternde Schritte; sie hasteten Treppen an zu den ihren. Aber es fand nicht die seinen. Sie hatten an vor ihrer Tür, sie zögern, sie drehen,

schau sich um, Wachen — herein! Es war der Postbote, nein, es war Glück, nein doch, der Postbote; er trug einen Brief in Händen, freilich, darin lag es wunderbar und wunderbar, daß der Postbote Schinken in Händen trug und bayu flücht. „Was glaukens, die Zeit, malts!“ Er mußte wieder um Aufschreuen. „Das so hoch aufgedreht, malts!“ Die Empfängerin entzündete sich gegenüber. „Naja, eingeschrieben, was glaukens? Do überschreibens, das wo heißt Frauen Gerbsdorfer, so schreibens werden Namen hin: Frau Gerbsdorfer. Namens ein Tintenflüß, wenn kein Wöppchen net haben. So, sooooo — dann schon! Dann hin Frau Gerbsdorfer!“ es ward still wie zuvor. Glücken zappelte längst in seinem Brief; warten ist nicht jene Sache. Aber dann war ihm doch entsetzlich bang, als Marie Gerbsdorfer eine Saarnadel zog und damit in die Briefhülle hinein, allein das macht gar nichts, das ist nur so eine Gewohnheit. Und nun läuft die Glücken der Mutter Zeigefinger her. „Verdrehes Schreiben!“ Es schimmern keine Verführerinnen. „Verdrehes Schreiben!“ Wirklich haben Sie mich verlesen. Aber ich habe Sie nicht verlesen und oft an Sie denken müssen. Es ist mir, ich habe Sie einmal im Stich gelassen. Aber es reut mich, wie Sie aus dem Brief gehen. Rämlich, ich habe es nie geben gebracht und es war nicht leicht. Ich habe auch betraut müssen (wie rasch die Verführerinnen sich verstellen), heiraten müssen, damit ich es zu etwas gebracht. Meine erste Frau ist nun am Leben gestorben, sie hat mich allein gelassen mit den sieben, aber sie hat mir auch das flotte Geschöpf gelassen, welches jetzt mir gehört.“ Und nun glaubte Glücken, ungeachtet der erst neulich verstorbenen Nindbittern, einen recht lustigen breiten Wangen machen zu sollen, als es hieß: „Wir leiden keinen Mangel hier und es sind lauter brave Kinder. Sie können mich auch wieder verlesen, aber ich denke jetzt ist

an Sie und an die Zeit, als wir uns gefannt haben. Es war nicht recht von mir, mich davon zu machen; aber es ist in der Welt und es war damals ganz anders als es jetzt ist, wo ich etwas habe, und ich möchte Sie fragen, weshalb Sie hierherkommen wollen nach Connewitz und die Haushaltung befragen. Sie sollen sehr gut gehalten sein, das können Sie mir glauben.“ Darüber lächelte er fortan recht ungerührt, daß Marie Gerbsdorfer es nicht geben sollte, gut gehalten, und es dachte für einmal verlassen zu haben; die Gassenjungfer lächelte eben so prachvoll herauf. „Es schaute noch hübschig, ganz hübschig, bei dem denn Marie Gerbsdorfer es gut haben sollte.“ Erich Knecht, Fiebermeister am Grabenweg in Connewitz, war schon von Sie, Marie Knecht. Sufit davon — das Postscriptum lag es natürlich nicht mehr — hinunter, und die Frau lieb es auch gut sein, lief kamen in alten Laden; sie brachte vergeblich Sädelchen zum Vorhinein, die weiß Gott wohl lang verweilt gewesen und jetzt hintersten in der Seele. Von der Straße herauf hang das Hinterglück, als ob sie hinterst, lag das stille, die einzelne Budelraum hinter ihren Dachfenster, und horcht doch nach ganz andern Dingen.
Als Glücken, nach einem geramen Weichen, sich nochmals erinnerte, auf einem dünnen Rindfleisch vor Fenster sich hinwagt, rotbäckig, denn sie hatten sich erzieht bei Wolf und Zamm, da lag die Frau noch eben so tüchtig; es ist ihm, ist erlösend, ungeachtet nur so zu sitzen, als wenn irgendwer schon dazu läge. Zuletzt hat sie auch einen Stuhl, faden, räumte die Sädelchen fort und nahm das Papier, den Brief, wieder zur Hand; sie fröhlich erst nachdenklich die Faltung aus. „Verdrehes Schreiben, ich habe oft an Sie denken müssen.“ Nun las sie Punkt um Punkt, wie eine schneelame Älteste Person das tut, vergeblich auch nicht das Postscriptum. „P. S. Wenn ein

Der Bericht der Kommission für das Verfassungsleben

wurde an Stelle der Präsidentin Frau Pieczogna von Prof. C. G. J. ... Die Kommission hat sich ... über die Verfassungsänderung ...

Bei den St. Galler Frauenvereinen. Die St. Galler Frauenvereine haben ihre ... in der ...

Schweiz

Künze Nachrichten

Sozialdemokratie. Die Sozialistenkonferenz in Bern ... Die neue bürgerliche Sozialistische Bewegung ...

Verständliches

Preisabbau. Der Verband Schweizerischer ... Die Verband verweist auf die etwas höheren ...

Wir teilen noch mit, daß die ... sind, als für ungelesene ...

Die Sonne ging davon. Die ... sind, als für ungelesene ...

aus 1. Kq. soll gelassene ...

Kantone

Basel

Eine Lehrerinnenversammlung ...

Der Vorstoß der Lehrerinnenversammlung ...

Sachverhaltliche ...

Im Kantonsrat wurde ein ...

Ausland

Die Weltlage

Die größte Aufmerksamkeit in dieser Woche ...

Die griechische Frage. Besonders Frankreich ...

Zu unserer Erzählung. Unsere ...

Brück auf. von Jakob ...

augenmerk der Rückberufung Konstantin ...

Lord Georges und Legue ...

russische Erfolge. Der ...

Mutiige Taten. werden aus ...

sozialen Gegenstände. über ...

Parlamentstagen

Vom englischen ...

Nachliches Frauenrecht

Bestimmlich haben von den ...

Man kommt aus Holland ...

Schnapsverbot und Alkoholverbot

In dem Bericht über ...

Sonntagsgedanken

Behaglichkeit. Morgen ...

Lehrstunde

Wauze ist fast ...



Wie bin ich glücklich und gesund, seitdem ich jeden Tag den echten Tobler-Kakao — in Paketen mit der Bleiplombe — trinke, der so gut mundet und nahrhaft ist.
Nur echt in Paketen mit der Bleiplombe.



100 Gramm 45 Cts. 200 Gramm 90 Cts. 400 Gramm Fr. 1.80 1 Kg. Fr. 4.50

Krankhaft überreizte Nerven,
eine Qual für den Patienten und seine Umgebung beruhigen sich rasch durch den regelmäßigen Gebrauch des

ELCHINA eines vorz. China-Präparates

Originalflaschen Fr. 3.75, sehr vorteil. Doppelt. Fr. 6.25 in den Apoth.

Kindergärtnerinnenkursus
Beginn: 20. April 1921. Dauer 1 Jahr

Interne Frauenschule Klosters (Frauendien.)
Privat-Haushaltungsschule Tannenheim Kirchberg (Bern)

Maximum: 10 Schülerinnen. Prospekt und Referenzen durch Fr. H. Krebs, dipl. Haushaltungslehrerin. 108

Privat-Kochkurs in Heiden.
Wiederbeginn neuer Kurse 4. Januar und 25. Januar. Beste Gelegenheit zur gründlichen Erlangung der gut bürgerlichen u. feineren Küche. Spezialitäten in warmen u. kalten Platten. Süßspeisen u. Pâtisserie. Familienleben. Prospekte durch die Leiterin Frau Mock-Weiss.

Pension Weiss Heiden.
Tea Room-Pâtisserie. Das ganze Jahr offen. Fremden und Passanten empfiehlt sich bestens R. Mock-Weiss. Telefon 127.

Zahnpraxis
A. Hergert
Zürich pat. Zahn. Bahnhofstr. 48

Spezialist für schmerzloses Zahnziehen
Zahnersatz ohne Platten. 105
3 best eingerichtete Operationszimmer.

Berner-Leinwand
Handweberei
Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle, für Spitäler, Anstalten, Hotels und Private.

Spezialität: Brautausstattungen.
Sorgfältige, geschmackvolle Ausführung garantiert.

Müller - Stampfli & Cie., Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jaeggly & Cie.
Gebründet 1852. Muster im Speisezimmer. Telefon No. 23.

MODERNE
PELZ-WAREN

FACHMÄNNISCHE BEDIENTUNG

EIGENE KÜRSCHNEREI

F. Böttcher
A.-G., Zürich
Limmatquai 24 und 28
Theaterstrasse 12
Langstrasse 90

Verlangen Sie Pelzkatalog.

Das Alle
bewährt sich doch
immer wieder! Verwenden Sie an Ihrer Handflöhe Gurkensaft und Gurken-Creme. Sie werden einen wunderbaren Teint u. samtliche Hände erhalten Gurkencreme schmezt nicht und riecht herrlich. Preis per Tube Fr. 1.25

August Songlet
Gerbergasse 4, Basel.

Haar-Retten
Anbeten von lebenden Haaren, komplett in Web- und Double-Wäsche. Brauen sind billig. Fortsetzung von einst ganz neue. Garante Anfertigen, Besatz mit Hygieneapothek.

Äpfel - Zeile
Benedict Wälder gratis. 220

W. Müller, Saartänzerin
Zürich, Hauptstr. 17

Charakter
Gemüt u. Neigung aus der Handschrift analysiert wissenschaftlich. Analyse Fr. 3.— Rückporto.

Grapholog. Institut, Basel 12.

Enthaarung
im Gesicht und an den Händen auf kürzeste Weise erledigt man mit meiner Spezialität, Injektion für die Haut, welche mit Anwendung Fr. 5.— Sommerferienhalbe ist sehr gut für eine Kur. Fr. 1.50

St. Fridolin-Apothek, St. Gallen 22

Kropf und dicker Hals
wird rasch geheilt durch mein erprobtes Kropfmittel. (Unschädlich.) 1 Flasche Fr. 3.50. Prompte Lieferung durch E. Stegelmüller, Arzt, Hertenau.

Herrenkleider
entwerfen aus feinsten Stoffen und Wollen. Schreiben Sie mir, ich lege Ihnen den Weg zur Bekleidung der Mode und Ihre auf die vorzüglichsten Gewandstoffe. Fr. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00, 661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50, 664.00, 664.50, 665.00, 665.50, 666.00, 666.50, 667.00, 667.50, 668.00, 668.50, 669.00, 669.50, 670.00, 670.50, 671.00, 671.50, 672.00, 672.50, 673.00, 673.50, 674.00, 674.50

